

Karls Sorge
für die Kultur.

Die Förderung der Kultur lag Karl ganz besonders am Herzen; er begünstigte möglichst die Errichtung von Klosterschulen, zu deren Besuch er auch die Söhne seiner Adelligen ermunterte, ja er selbst übte sich noch als Mann im Schreiben, Lesen und in den verschiedenen Wissenschaften; er dachte an eine grammatische Bearbeitung seiner Muttersprache, führte für die Himmelsrichtungen und Winde wie für die Monate, welche bis dahin lateinisch benannt wurden, deutsche Namen ein und veranstaltete eine Sammlung deutscher Heldenlieder; endlich vereinigte er wissenschaftlich gebildete Männer um sich, so den angelsächsischen Gelehrten Alkuin, den Langobarden Paulus Diaconus, der die Geschichte seines Volkes aufzeichnete, den aus der Odenwaldgegend stammenden Einhard, der Jahrbücher über Karls Taten und dessen Leben schrieb, außerdem aber als Leiter von Karls Bauten große Bedeutung hatte, u. a. Neben den Wissenschaften pflegte Karl die Künste, soweit seine Zeit solche kannte. Er baute und unterhielt Pfälzen an seinen Lieblingsorten Jügelheim, Nimwegen und Aachen und errichtete hier neben seiner Residenz ein prachtvolles Münster, dessen Hauptbau noch steht. Auch für den Wohlstand des Landes sorgte Karl; auf seinen Gütern richtete er Musterwirtschaften ein, deren Betrieb er selbst überwachte.

Ludwig der Fromme 814—840.

Fürsorge f. d.
Christentum.

Ludwig der Fromme, der Sohn und Nachfolger Karls d. Gr., betätigte vor allem eine lebhafte Fürsorge für Christentum und Kirche. So gründete und bereicherte er Kirchen und Klöster und nahm die nordische Mission (des hl. Ansgar) unter seinen Schutz. Der Regierung seines weiten Reiches zeigte er sich nicht gewachsen.

Reichsgrund-
gesetz von 817.

Um die Verantwortlichkeit dafür nicht allein tragen zu müssen nahm er schon 817 auf einem Reichstage zu Aachen seinen ältesten Sohn Lothar zum Mitregenten an und übertrug dem jüngeren, Pippin, die Verwaltung Aquitaniens, dem jüngsten, Ludwig dem Deutschen, die Bayerns. Als ihm später von seiner zweiten Gemahlin Jutta oder Judith, der Tochter des schwäbischen Grafen Welf, ein vierter Sohn, Karl der Kahle, geschenkt wurde, suchte er diesem auch einen Teil des Reiches zuzuwenden, was ohne Abänderung der Reichsordnung von 817 nicht geschehen konnte und die drei Söhne erster Ehe mit Mißtrauen erfüllte und mehrmals zum Aufstand trieb. 833 vereinigten sie sich zu einer gemeinsamen Unternehmung gegen ihren Vater. Ludwig zog mit einem Heere gegen sie und lagerte sich ihnen gegenüber in der Ebene von Rosmar im Elsaß, die nachmals das Lügenfeld

Ludwigs
zweite Ehe.

Das „Lügen-
feld“ bei
Rosmar 833.